

Bericht über Freiwilligendienst

nach 5 Monaten

Name: Jonas S.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Functional Adaptation Program, Samuha Samarthya

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2015 - 2016

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Meine Aufgaben sind prinzipiell gleich geblieben. Ich besuche mit einem Partner die Klienten in deren Dörfern, plane falls benötigt eine Adaption und dann bauen wir die Adaption. Geändert hat sich, dass ich mich besser einbringen kann. Das heißt in allen Prozessen besser mitwirken kann, vom Planen bis zum Bauen. Mir gefällt das Projekt immer noch ziemlich gut!

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Da bei meinem Hauptprojekt die Arbeitszeiten oft sehr variieren habe ich manchmal Zeiten an denen ich nichts zu tun habe. Dann gehe ich öfters ins Büro und helfe Fabian in seinem Projekt beim Fundraising und public relations.

Zudem haben wir Freiwilligen uns kleinere Projekte außerhalb der Arbeit vorgenommen, die allerdings nicht langfristig sind. Wir haben einen Solarofen gebaut. Den wir bisher 2 mal getestet haben und später noch etwas verändern müssen. Des Weiteren haben wir ein altes Fahrrad auf dem Campus repariert.

3. Hast du vor deiner Ausreise an Freiwilligenaktivitäten (z. B. Workcamps, Seminare...) teilgenommen .und wie sinnvoll findest du dies in Bezug auf deinen Freiwilligendienst?

Ja, ich habe das SCI-Ausreiseseminar besucht. Es war meiner Meinung nach sehr hilfreich im Bezug auf den Freiwilligendienst. Mir wurden Aspekte näher gebracht die ich davor noch nicht überdacht hatte. Allerdings finde ich ändert sich die Sicht über manche Themen wie man sie bei dem Seminar mitbekommen hat ein wenig durch den Aufenthalt im Ausland.

4. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Familie, Freunde, SCI-MentorInnen, ...)?

Die Arbeitstage hier sind von Montag bis Samstag, das heißt 6 Tage die Woche. Wie viel ich pro Tag arbeite ist allerdings schwer zu sagen. Manchmal habe ich an Tagen nichts zu tun. Dann bin ich manchmal nur Vormittags weg oder an anderen Tagen nur Nachmittags. Es kommt aber auch vor, dass ich von 10 Uhr bis 19 Uhr weg bin.

Zur Zeit fühle ich mich ausgefüllt durch meine Arbeit. Allerdings war es bis vor ungefähr einem Monat so, dass ich nicht wirklich ausgefüllt war durch die Arbeit. Dieses Problem habe ich in einem Meeting das nach vier Monaten stattfand angesprochen und seitdem ist es besser geworden mit

der Arbeit!

5. Wie fühlst du dich im Projekt? Wie ist dein Verhältnis zu den lokalen ProjektmitarbeiterInnen? Können sie dich unterstützen, wenn du Probleme hast?

Ich fühle mich in meinem Projekt sehr wohl. Es macht sehr Spaß immer in die verschiedenen Dörfer zu fahren um dort Klienten zu besuchen. Ich sehe dadurch sehr viel von der Gegend rund um Koppal und bekomme einen Eindruck von hier den ich in einem anderen Projekt vermutlich nicht so bekommen hätte. Allerdings ist es schon seit längerer Zeit zum Alltag geworden. Das was anfangs Überraschend war ist mittlerweile ganz normal geworden.

Auch mit meinem Projektmitarbeiter komme ich sehr gut zurecht und unterstützt werde ich natürlich auch durch sie!

6. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

07.30 Uhr: Joggen mit den anderen Freiwilligen (nicht jeden Tag)

09.00 Uhr:Frühstück

10.00 Uhr: Arbeit startet

13.30 Uhr: Mittagessen und Pause

14.30 Uhr: Arbeit

17.00 Uhr: Arbeit ende

17.30 Uhr: freie Zeit

20.30 Uhr: Abendessen

23.00 Uhr: Schlafen

7. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Hast du dich an das neue Essen gewöhnt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe mit den zwei anderen Freiwilligen in einem Zimmer auf dem Samarthyia Campus. Obwohl das Zimmer eher kleiner ist hat es die letzten 5 Monate ohne Probleme geklappt. Neben an auf der einen Seite wohnen die Samarthyia Mitarbeiter, die auch über Nacht auf dem Campus bleiben. Auf der anderen wohnen Physiotherapeuten aus Kanada. Eine bleibt insgesamt 6 Monate. Zu ihr kommen jedoch jeden Monat neue Gruppen.

Das Essen hier auf dem Campus ist eigentlich echt lecker. Allerdings gibt es zum Mittagessen und zum Abendessen jeden Tag fast das gleiche. Deswegen gehe ich mit den anderen Freiwilligen und manchmal auch mit ein paar Mitarbeitern nach Koppal um dort essen zu gehen. Was dann eine schöne Abwechslung bietet.

An das Essen im Allgemeinen habe ich mich aber gut gewöhnt die Schärfe ist völlig in Ordnung und mein Magen kommt auch sehr gut damit klar denke ich.

Die 100 Euro Taschengeld würden für den normalen Aufenthalt genügen. Für das Reisen an Wochenenden oder für längere Trips muss man allerdings meistens auf anderes Geld zugreifen. Dadurch, dass ich Kindergeld bekomme ist das aber noch kein großes Problem gewesen.

8. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Meine Englisch Kenntnisse haben sich während meines Aufenthalts meiner Meinung nach verbessert.

In der lokalen Sprache kann ich aber nur ein paar Sätze und Wörter sagen.

Ich hatte mit den anderen zwar zwei mal einen 5 Tägigen Sprachkurs, bei dem ich auch etwas gelernt habe. Trotzdem benötige ich die Sprache hier auf dem Campus nicht wirklich, da fast alle Mitarbeiter Englisch Sprechen.

Wir Freiwilligen sprechen untereinander meistens in Deutsch. Wenn die Kanadier und/oder Inder dabei sind eigentlich immer Englisch.

9. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Die Freizeit verbringe ich mit den anderen Deutschen Freiwilligen, zudem mit den Kanadiern aber auch mit indischen Mitarbeitern von Samarthya. Neue Freundschaften konnte ich auch schon knüpfen. Vorallem mit eben den Samarthya Mitarbeitern.

Rückzugsmöglichkeiten bestehen keine, da wir zu dritt in einem klein Zimmer wohnen. Allerdings vermisse ich diese auch nicht.

10. Hast du eine/n Mentor/in außerhalb des Projekts? Wie oft trefft ihr euch? Bist du mit der Unterstützung zufrieden?

Ja, ich habe zwei Mentoren. Einen Indischen Mentor und ein Deutschen, der allerdings schon für 8 Jahre in Indien lebt. Ich und die anderen Freiwilligen treffen beide ungefähr jeden Monat separat. Wir reden dann darüber wie es uns geht und falls wir Probleme haben, probieren wir eine Lösung zu finden. Ich bin mit der Unterstützung sehr zufrieden.

11. Wie würdest du dein Verhältnis zur Partnerorganisation beschreiben? Hat bereits ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte? Sind Dinge unklar geblieben?

Das Verhältniss zu meiner Partnerorganisation ist sehr gut. Das liegt auch daran, dass ich eigentlich immer mit ihr zu tun habe, da ich unter anderem auch auf dem Gelände auch wohne.

Wir hatten ein "Review meeting" nach ca 4 Monaten. Bei dem haben sich alle SCI Freiwilligen von Südindien und deren Bezugspersonen zusammengefunden. Jeder Freiwillige stellte eine Präsentation seines Projekts vor in der es darum gieng was beisher gemacht wurde. Prinzipiell war das Meeting gut um zu sehen auf welchem Stand alle so sind. Allerdings fande ich das Ende des Meetings ein wenig zu schnell, da nicht mehr auf Verbesserungspunkte und Problematiken insgesamt eingegangen wurde sondern einfach so beendet wurde.

12. Stehst du im Kontakt mit dem deutschen SCI (Kontaktperson im Büro, Mentorin oder Mentor)? Reicht dir der Kontakt aus? Fehlt dir in dieser Hinsicht irgendetwas? Hast du Wünsche an den deutschen SCI?

Mit dem SCI selber hatte ich bisher nicht so viel Kontakt, da hier alles sehr gut läuft und keine Probleme auftreten, die man mit dem SCI selber besprechen müsste. Mit meinem Mentor habe ich schon ab und zu geschrieben!

Somit reicht mir der Kontakt aus und ich bin sehr zufrieden mit der Situation.

13. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Ich weiß, dass sich meine Einstellung geändert hat. Allerdings kann ich nicht genau sagen inwieweit. Mir geht es so, dass ich zum einen den Freiwilligendienst sehr gut finde und auch viele Erfahrungen etc. dadurch bekomme. Allerdings kann ich zur Zeit noch nicht einschätzen wie viel Samarthyas von mir profitieren. Natürlich profitieren sie, ich weiß nur nicht ob meine und deren Profit gleichwertig sind.